

01. Januar 1983

Pulheim aktuell

Das Pulheimer „Spar-Not“-Dreigestirn Session 1983

Wir freuen uns, doch noch für 1983 ein Pulheimer Dreigestirn vorstellen zu dürfen. In letzter Minute stellten Sie sich zur Verfügung und es ist besonders erfreulich, daß unser Senatsmitglied und Träger des Ordens „Pullem merit“ — Hermann-Josef Meiren — als Bauer daran teilnimmt und unsere Gesellschaft vertritt.



Hans II

Hans Steinhauer

Jungfrau Claudia

Klaus Brosio

Bauer Hermann

Hermann-Josef Meiren

**Wir wünschen Ihnen eine erfolgreiche Session und
besonders schönes Wetter an den Karnevalstagen!**



Ein herrliches Bild bot sich bei der Vorstellung aller Prinzenpaare und dem Dreigestirn im Pulheimer Haus der Schützen.

Foto: Hillie

Mit Musik ging alles viel besser

Die Stadt Pulheim hatte alle Herrscher und ihre närrischen Regimenter eingeladen

sch Pulheim. Karnevalistische Klänge drangen am Samstagvormittag aus dem Schützenhaus: Die Stadt hatte alle Freudenherrscher aus den Orten und die Abordnungen der Karnevalsgesellschaften zu einem Empfang geladen. Die Sensation aber kam zum Schluß, als Kaspar Adolph doch noch mit einem Pulheimer Dreigestirn aufwartete.

Bürgermeister Willi Mevis

war wieder in blendender Form, als die Gesellschaften, die Stadträte, die Ortsvorsteher, Stadtdirektor Dr. Morisse und den Beigeordneten Dr. Dornseifer begrüßte. Zur kurzen Session meinte er: „In der Kürze liegt die Würze.“ Mit Musik geht alles besser und so spielte das Musikkorps der Stadtgarde Pulheim unter Musikmeister Pütz auf.

Den Auftakt bei der Vorstellung machten die Brauweiler Karnevalsfreunde. Dieter Engelhardt stellte Prinz Franz-Josef I. (Schäfer), Bauer Fritz (Mundt) und Jungfrau Henriette (Heinz Spohrs) vor. Bürgermeister Mevis überreichte den Stadtorden und Blumen, so wie er es in der Folge bei allen Herrschern tat. Dabei ließ er sich von anwesenden Ratsvertretern unterstützen.

Hermann-Josef Kempen besang das Dansweiler Prinzenpaar, Prinz Willibald (Otterbach) und seine Nichte, Prinzessin Helena (Peters). Jakob

Pohl von Geyen stellte das Dreigestirn aus dem schönsten Dorf der Stadt vor. Prinz 100 000 Volt, Walter I. (Granitza), Bauer De Blootwoosch Konni (Stadthaus) und Jungfrau Josi (Franz-Josef Heister).

Dann aber kam Mevis mit dem ABC ins Durcheinander, oder hatte er Ommeln genannt? Jedenfalls erschienen nun Bernd Schall, der das jüngste Dreigestirn mit zusammen 111 Jahren brachte: Prinz Manfred (Schumacher), Bauer Rolf (Caspers) und Jungfrau Rolandine (Roland Schmitz) geführt von Matthias Schwenen. Kaspar Adolph war gerade dabei den Kinderprinzen Marc I. (Weigand) zu präsentieren, als die Tür sich öffnete und Prinzenführer Heinz Dufrenne mit seinen Dreien aufmarschierte. Zwar hatte es Gerüchte gegeben die Pulheimer hätten noch ein Dreigestirn. Doch über die Personen wurde gerätselt. Nun war die Überraschung gelungen: Prinz Hans

(Steinhauer), lange Jahre Herold der Ahl Häre. Kaspar Adolph nannte ihn „Hans Dampf in allen Gassen“. Der 53jährige war schon zweimal Schützenkönig gewesen – nun ist er Prinz. Bauer Hermann (Meiren) ist Mitglied beider Gesellschaften und als Jungfrau fungiert Claudia (Klaus Brosia).

Da konnte Bürgermeister Mevis nur mit dem Pulheimer Motto antworten „Watt et nitt all jitt“. Er war froh, daß die Scharte, die Pulheim gedroht hatte, nun wieder ausgewetzt ist. Bürgermeister Mevis zeichnete den Beigeordneten Dr. Dornseifer mit dem Stadtorden aus und dann hatte die Stadtgarde ihren Auftritt. Mit den Sinnersdorfer Pennebröder und der KG Grüner Ast aus Stommelerbusch, die keine Dreigestirne haben, wurde die Vorstellung beendet. Bürgermeister Mevis lud zur gemeinsamen Erbsensuppe und zum Verweilen ein.

In letzter Minute doch noch ein Dreigestirn

Hans Steinhauer in der Gemeinschaftssitzung proklamiert

Von unserem Redakteur
Horst Krieger

Pulheim – Monatelang suchten die Karnevalisten aus Pulheim vergeblich nach einem Dreigestirn. Als man sich schon fast damit abgefunden hatte, nach 55 Jahren ohne eigenen Narrenfürsten auskommen zu müssen, klappte es doch noch. Der langjährige Herold der KG „Ahl Häre“, Hans Steinhauer, erklärte sich wenige Tage vor der Proklamationsitzung nach kurzer Bedenkzeit bereit, in die Bresche zu springen. Zusammen mit Bauer Hermann Meiren und Jungfrau Claudia (Klaus Broszio) hat er damit in letzter Minute dafür gesorgt, daß die Gesellschaften, Vereine und Klubs bei ihren Veranstaltungen wieder einem Pulheimer Prinzen zujubeln können.

Durchgesickert war die Tatsache, daß Pulheim doch noch sein Dreigestirn bekommen würde, schon vorher; der Vorstand der Gesellschaft verriet aber keine Namen. In der Proklamationsitzung von Brauweiler tags zuvor wurde die Neuigkeit zwar verkündet – niemand wußte aber, wer dem neuen Dreigestirn angehörte.

Ihr Geheimnis lüfteten die Ahl Häre erst am Morgen danach, als Bürgermeister Willi Mevis die Karnevalsgesellschaften und Tollitäten empfing. Für viele Gäste der ersten Gemeinschaftssitzung der beiden Pulheimer Karnevalsgesellschaften war es aber trotzdem eine Überraschung,

als nach den Dreigestirnen aus Stommeln, Brauweiler und Geyen auch noch ein Pulheimer Trifolium in die Aula des Gymnasiums einzog.

Der Prinz, 53 Jahre alt, war schon zweimal Schützenkönig in Pulheim. Sowohl im Fasteleer als auch bei den Schützen engagiert er sich seit vielen Jahren; so arbeitet er auch als Jugendwart auf Bezirksebene. Hans Steinhauer ist Mitarbeiter der Stadtverwaltung.

Bauer Hermann Meiren (43) gehört ebenfalls der Schützenbruderschaft an. Er war viele Jahre Technischer Leiter der Neuen Pulheimer Karnevalsgesellschaft. Jungfrau Claudia (Klaus Broszio) ist 27 Jahre alt und Elektriker, er gehört erst seit kurzem zu den aktiven Mitgliedern der KG „Ahl Häre“.

„Gemütlicher, machbarer, bescheidener und fröhlicher“ – das waren einige der Gebote,

unter die Hans II. seine kurze Amtszeit gestellt hat: „Wenn wir alle diese Regeln befolgen, werden wir nie mehr in das Dilemma dieses Jahres kommen, in dem wir fast ohne Dreigestirn auskommen mußten“, rief er unter stürmischem Beifall seinen närrischen Untertanen zu. Bürgermeister Willi Mevis hatte aus Freude darüber, daß es doch noch geklappt habe, dem Prinzen einen besonders großen Schlüssel zum neuen Rathaus überreicht.

Präsident Kaspar Adolph, der dem gemischten Elferrat aus beiden Gesellschaften vorstand, verabschiedete das alte Dreigestirn und bedankte sich bei Exprinz Rudolf Klug für seine Arbeit.

Die Literaten hatten ein buntes Programm zusammengestellt, in dem auch Kräfte aus den eigenen Reihen für Kurzweil sorgten.



DAS DREIGESTIRN, das die Tradition in Pulheim gerettet hat: Jungfrau Claudia, Prinz Hans II. und Bauer Hermann. Rechts Ahl-Häre-Präsident Kaspar Adolph mit der Thronrede.
Bild: IG

17. Januar 1983

Wir Geschäftsleute wünschen allen Närrinnen und Narren tolle Karnevalstage und ein dreifaches Pullem Alaaf.



Foto: Springob

Das Pulheimer Dreigestirn

von Willi Mevis

Es hat am seidenen Faden gegangen
und wör bahl en die Botz jegangen!
Selbst bei Sechs - Tage - Rennen - Nächten
ließ sich nichts zusammenflechten.

Doch in letzter Minute steht in der Tat,
ein Pulheimer Dreigestirn doch noch parat.
Watt hätt' dä Ahlen Här ein Glück!
Tatsächlich, ein wahres Meisterstück!

Jungfrau

Lieblich, charmant und wunderschön,
sehen wir sie vor uns stehn.
Noch viel viel heller als tausend Kerzen,
strahlt der Glanz aus ihrem Herzen.

Man fühlt sich wie elektrisiert,
wenn man ihre Hand berührt.
Wehe, wer die Jungfrau bützt',
den durchfährt ein Kugelblitz.

So gibt sie dem Pullemer Karneval,
die richt'gen Impulse allemal.
Und das fällt ihr auch nicht schwer,
denn sie ist E - lek - tri - ker.

Beim Ahlen Här als Mitglied geführt,
sie manche kapodden Droht repariert.
Humor, den hat sie sowieso,
ein Beifall der Jungfrau, Klaus Broszio!

Prinz

Seht Euch diesen Prinzen an!
Von Kopf bis Fuß 'ne staaze Mann!
In 20 Jahren beim Ahlen Här',
hat er gelernt den Fasteleer.

Mir freuen uns, datt et sujett jitt,
un ene Stadtsoldat sunne Poste kritt.
Mit dem Rotstift will er ab heut' regieren,
um künft'ig preiswerter zu fieren!

Damit demnächst in dieser Stadt,
ein Dreigestirn es leichter hat.
Das ist ein Wort und kein Ka - lauer:
Ich grüße den Prinzen Hans Steinhauer.



Bauer



Wenn der Bauer klimmt ins Boot,
weed de Fastelovend jood.
So sagt ein alter Bauernsatz
und der greift hier und heute Platz.

Drahtig, sportlich, voll Humor,
so stellt sich unser Bauer vor.
Er liebt das nasse Element,
auf deutsch man es auch Wasser nennt.

Denn er fährt Sportboot seit vielen Jahren
und hat den Pletschbach schon durchfahren.
Deshalb, so kann ich mir gut denken,
wird er das Narrenschiff mitlenken.

Auch als Schütze hat er sich schon bewiesen
und wurde für manchen Orden gepriesen.
Und Karneval ist sein »Mejeh«,
als Mitglied in der Neuen KA GE.

Er übt sich stets in Fröhlichkeit
und ist zu jedem Spaß bereit.
Drum laßt ihn uns hier kräftig fei'ren.
Unseren Bauern, Hermann Meiren.

19. Januar 1983

Prinz Hans Steinhauer will mit dem Rotstift regieren



Unter tosendem Beifall wurde das in allerletzte Minute gefundene Pulheimer Dreigestirn proklamiert.

Foto: Schröder

Pulheim (ujs). »Es hat am seidenen Faden gehangen und wör bahl en die Botz jegangen.« Was Bürgermeister Willi Mevis mit diesem Satz meinte, war allen, die sich in Pulheim für den Fasteleer interessieren, vollkommen klar. Erst in allerletzter Minute gelang es, für diese Session ein Dreigestirn zu finden. Die KG »Ahl Häre« hatte sich schon damit abgefunden, in ihrem Jubiläumsjahr ohne närrisches Trifolium auskommen zu müssen.

Doch bei der gemeinsamen Prunksitzung der »Ahl Häre« und der Neuen Pulheimer Karnevalsgesellschaft war die Überraschung perfekt. Eingeholt von den Würdenträgern der anderen Stadtteile marschierte doch ein Pulheimer Dreigestirn auf die Bühne.

Eine Proklamation war eigentlich gar nicht vorgesehen, doch nicht nur Willi Mevis war erfreut, an diesem Abend die Schlüssel der Macht überreichen zu können. Prinz Hans Steinhauer, seit 19 Jahren Herold bei der KG »Ahl Häre« und jetzt aktiver Stadtgardist ist durch und durch Karnevalsjeck. Doch will er in dieser Session beweisen, daß es auch möglich ist, preiswerter zu regieren. Deshalb steht der Rotstift bei Prinz Hans im Mittelpunkt.

An seiner Seite steht Bauer Hermann Meiren, Mitglied der Neuen Pulheimer Karnevalsgesellschaft. Der Sportbootfahrer wird mithelfen, das Narrenschiff zu lenken. »Lieblich, charmant und wunderschön« begleitet die Jungfrau, Klaus Brosio, die Tollitäten durch die Session. So manch kaputten Draht hat sie als Elektriker bereits repariert. »Wat et nit all jitt«, das Motto der Session, trifft also auch auf das Dreigestirn zu.

08. Februar 1983

Närrisches Treiben bei den Stadtfriseuren:

Besuch vom Dreigestirn

PULHEIM. (ds) Besuch vom Pulheimer Dreigestirn und seinem närrischen Gefolge bekamen am vergangenen Samstag die Stadtfriseure Ingo und Marianne. Es dauerte weniger als einen Augenblick, und Prinz Hans II., seine Deftigkeit Bauer Hermann und ihre Lieblichkeit Jungfrau Claudia hatten den Salon in eine närrische Hofburg verwandelt. Die Tollitäten versuchten sich auch gleich als Barbieri. »Opfer« Rudi Champignon war schnell gefunden.

Kurze Zeit später machte auch Kinderprinz Marc I. den Stadtfriseuren seine Aufwartung. Mit einem Tanz bedankte sich das Kadettencorps für die ausgezeichnete Gulaschsuppe. Reichlich Kölsch und Sekt gab es zudem für die großen Narren. Die Aufnahme zeigt Ingo und Marianne mit dem Pulheimer Trifolium.

Foto: Springob



08. Februar 1983

Paul Olpp ist der Ritter der Freude 1983

Ein Beispiel für Kontinuität

PULHEIM. (ds) Im Rahmen einer großen Feierstunde wurde Paul Olpp am vergangenen Sonntagvormittag zum »Ritter der Freude« der neuen Pulheimer Karnevalsgesellschaft für die Session 1982/83 geschlagen. Viele Prominente Ehrengäste und zahlreiche Freunde waren anwesend, als der »Freudenritter« das Jahres

1982 Hans-Joachim Lehmann das Schwert ergriff, um Paul Olpp per Schlag auf die Schulter in den Ritterstand zu heben. Senatspräsident Jochen Breiter und der KG Vorsitzende Werner Bracht überreichten dem neuen Ritter anschließend die Ehrenurkunde.



PULHEIM. (ds) Einmal im Jahr wird der Orden »Ritter der Freude« von der KG Neue Pulheimer verliehen, die sich in der Öffentlichkeit, in der Pflege des Rheinischen Brauchtums, um das Vereinsleben und das Gemeinwohl im besonderen Maße verdient gemacht haben. Paul Olpp ist der achte »Freudenritter«.

Senatspräsident Jochen Breiter, der neue Ritter der Freude Paul Olpp und der KG Vorsitzende Werner Bracht lassen sich vom Publikum feiern.

Foto: Springob

Der Tradition folgend, begann die Festlichkeit mit einem Empfang um 10 Uhr im Rathaus. Zu Ehren des neuen »Ritter der Freude« wurde wenig später auf dem Rathausplatz ein Ständchen gegeben. Anschließend setzte sich ein Wagenkorso mit zünftiger Musikbegleitung zur Grundschule in Sinnersdorf in Bewegung.

Nachdem Werner Bracht die vielen Ehrengäste begrüßt hatte, hielt Senatspräsident Jochen Breiter in bewährter Form die Laudatio auf den neuen Rittersbruder. Paul Olpp sei ein leuchtendes Beispiel an Stetigkeit und Kontinuität, wie einige Zahlen deutlich belegen: 60 Jahre aktiver Sport, 52 Jahre in der Bauwirtschaft tätig, 50 Jahre Skiläufer, 48 Jahre unfallfreier Autofahrer, 40 Jahre Ehemann, 35 Jahre Architekt, 25 Jahre Sport im Pulheimer SC und 22 Jahre aktiver Karnevalist.



Mit Paul Olpp ehrt die Gesellschaft eine Persönlichkeit, die sich um den Aufschwung und um den Sport Pulheims, aber auch um den Rheinischen Fastel-Leer verdient gemacht hat.

Der »Siedlungs Spezialist« Paul Olpp war vor dem Krieg Handball-Nationalspieler und gehörte 1936 zum Olympia-Kader. Nach Kriegsende hatte es ihm der Karneval angetan. 1961 war er der deftige Bauer im Kölner Dreigestirn, und er war auch Leutnant der »Roten Funken« bei der Steußenparade in New York.

Zum Wohle des Pulheimer Sports setzte er sich für die Fusion der Vereine VPL und Sparta zum Pulheimer SC ein. Inzwischen ist der PSC zu einem gigantischen Großverein gewachsen, und Paul Olpp ist sein erster Repräsentant.

In einer sprühende Rede bedankte sich der neue »Ritter der Freude« für die Ehrung: »Danke, daß Sie so zahlreich erschienen sind. Das liegt bestimmt an mir!« Paul Olpp ist stolz, in den erlauchten Kreis der Ehrenritter aufgenommen worden zu sein.



SIE RETTETEN in dieser Session die Pulheimer Karnevalstradition: Jungfrau Claudia, Prinz Hans und Bauer Hermann. Bild: IG

Rettung in letzter Minute

Hans Steinhauer auf dem Narrenthron

Von unserem Redakteur
Horst Krieger

Pulheim – Es ist noch nicht einmal vier Wochen her, da hatten die Pulheimer ihr Dreigestirn abgeschrieben. Am bittersten war es für die Karnevalsgesellschaft „Ahl Häre“. Nach 55 Jahren eine Session ohne Dreigestirn – das brachte die Welt des Pulheimer Fasteleers ganz schön in Unordnung. Und alle Veranstalter von Bällen und Sitzungen hatten sich darauf eingestellt, daß weder die Ahl Häre noch die Neue Pulheimer Karnevalsgesellschaft, die ursprünglich in ihrem Jubiläumsjahr den Narrenfürsten stellen wollte, mit einem eigenen Trifolium aufwarten würden.

Doch dann – in letzter Minute – kamen doch noch drei Nothelfer. Inzwischen haben sie sich so in den Fasteleer eingefügt, als wären sie schon immer dabeigewesen. Die Resignation und das Bangen der Präsidenten ist längst vergessen – wie selbstverständlich wird in den Sitzungen der Prinz umjubelt. Der Mann, der die Tradition fortsetzt und schon deshalb einen besonderen Platz in der Karnevals-Chronik erhalten wird – Hans Steinhauer – ist allerdings alles andere als ein Karnevals-Imi. 19 Jahre war der gebürtige Pulheimer – sein elterliches Haus steht nicht mehr, er wohnt aber wie früher in der Barbarastraße – als Herold bei den Ahl Häre aktiv. Diese karnevalistische Karriere krönt er jetzt als Prinz.

Hans Steinhauer und seine Frau Erna könnten eine eigene kleine Prinzengarde stellen. Der 54jährige Mitarbeiter der Stadtverwaltung, der vor knapp 33 Jahren heiratete, hat acht Kinder und 13 Urenkel. 1975 und 1980 amtierte er als Schützenkönig von Pulheim. Dem Schützenwesen ist Prinz Hans auch heute noch verbunden. Er ist Jung-

schützenmeister des Bezirks Köln-Nord und stellvertretender Jungmeister in der Diözese.

Am 11. 1. um 11.30 Uhr faßte er den Entschluß, Prinz zu werden: „Es war keiner da, und Pulheim ohne Dreigestirn – nicht denkbar.“ Noch war das Dreigestirn aber nicht komplett. Gewiß, mit dem 27jährigen Klaus Broszio, Elektromonteur und Vater eines Kindes, stand Jungfrau Claudia fest. Der gebürtige Berliner, der seit 1975 in Pulheim lebt, hatte vor einigen Jahren mit Frau und Schwiegervater einen Wagen für den Zug gebaut, ist aber erst in dieser Session richtig aktiv geworden. Seine Zustimmung hatte er schon einige Tage vorher gegeben – der Prinz lebt mit seiner Familie schräg gegenüber.

Doch da war noch der Bauer, der fehlte. Hans Steinhauer hatte auch hier die rettende Idee. Von den Schützen her kannte er den im Hunsrück gebürtigen Hermann Meiren. Der 43jährige Inhaber eines Stuck- und Putzgeschäftes war über das Musik- und Fanfarenkorps und die Neue KG an den Karneval gekommen.

Viele Jahre amtierte er als Technischer Leiter. Mittags besuchte ihn Hans Steinhauer auf der Baustelle, abends kam er wieder und redete und redete. Und schließlich sagte auch Hermann Meiren „Ja“. Den letzten Ausschlag gab seine Frau, die unter der Bedingung zustimmte, daß „in der Woche nicht allzu viele Termine anstehen“.

Daran hielt man sich in Pulheim. 40 Auftritte absolvierten die Narrenfürsten, eng wird das Programm in den letzten Tagen – in dieser Zeit hat auch Bauer Hermann Urlaub genommen. Das Wichtigste aber: Die Frauen von Prinz, Bauer und Jungfrau verstehen sich gut – was für ein gutes Dreigestirn unerläßlich ist.

09. Februar 1983



Sie retteten die Pulheimer Karnevalstradition: Bauer Hermann, Prinz Hans und Jungfrau Claudia. Auf über 40 Auftritte brachten es die Narrenfürsten.

Fortsetzung von Titelseite!

In letzter Minute . . .

Doch da war noch der Bauer, der fehlte. Hans Steinhauer hatte auch hier die rettende Idee. Von den Schützen her kannte er den im Hunsrück gebürtigen Hermann Meiren. Der 43jährige Inhaber eines Stuck- und Putzgeschäftes war über das Musik- und Fanfarenkorps und die Neue KG an den Karneval gekommen. Viele Jahre amtierte er als Technischer Leiter.

Mittags besuchte ihn Hans Steinhauer auf der Baustelle, abends kam er wieder und redete und redete. Und schließlich sagte auch Hermann Meiren »Ja«. Den letzten Ausschlag gab seine Frau, die unter der Bedingung zustimmte, daß »in der Woche nicht allzuviel Termine anstehen.«

Daran hielt man sich in Pulheim. 40 Auftritte absolvierten die Narrenfürsten, eng wird das Programm in den letzten Tagen — in dieser Zeit hat auch Bauer Hermann Urlaub genommen. Das wichtigste aber: Die Frauen von Prinz, Bauer und Jungfrau harmonieren — und gerade das ist unerlässlich für ein gutes Dreigestirn.

09. Februar 1983

Prinz Hans krönte seine karnevalistische Laufbahn nach 19 Jahren!

In letzter Minute die Tradition gerettet

Pulheim. Es ist noch nicht einmal vier Wochen her, da hatten alle Pulheimer ihr Dreigestirn abgeschrieben. Am bittersten war es für die Karnevalsgesellschaft »Ahl Häre«. Nach 55 Jahren eine Session ohne Dreigestirn — das brachte die Welt des Pulheimer Fasteleers ganz schön in Unordnung. Und alle Veranstalter von Bällen und Sitzungen hatten sich darauf eingestellt, daß weder die Ahl Häre noch die Neue Pulheimer Karnevalsgesellschaft, die ursprünglich in ihrem Jubiläumsjahr die Narrenfürsten stellen wollte, mit einem eigenen Trifolium aufwarten würden.

Doch dann — in letzter Minute — kamen doch noch drei Nothelfer. Inzwischen haben sie sich so in den

Fasteleer eingefügt, als wären sie schon immer dabei gewesen. Die Resignation und das Bangen der Präsidenten ist längst vergessen — wie selbstverständlich wird in den Sitzungen im Ort der Prinz umjubelt. Der Mann, der die Tradition fortsetzt und schon deshalb einen besonderen Platz in der Karnevals-Chronik erhalten wird — Hans Steinhauer — ist allerdings alles andere als ein Karnevals-Imi. 19 Jahre war der gebürtige Pulheimer — sein elterliches Haus steht nicht mehr, er wohnt aber wie früher in der Barbarastraße — als Herold bei den Ahl Häre aktiv. Diese karnevalistische Karriere krönt er jetzt als Prinz.

Hans Steinhauer und seine Frau Erna könnten eine eigene kleine Prinzengarde stellen. Der 54jährige Mitarbeiter der Stadtverwaltung, der vor knapp 33 Jahren heiratete, hat acht Kinder und 13 Urenkel.

1975 und 1980 amtierte er als Schützenkönig von Pulheim. Dem

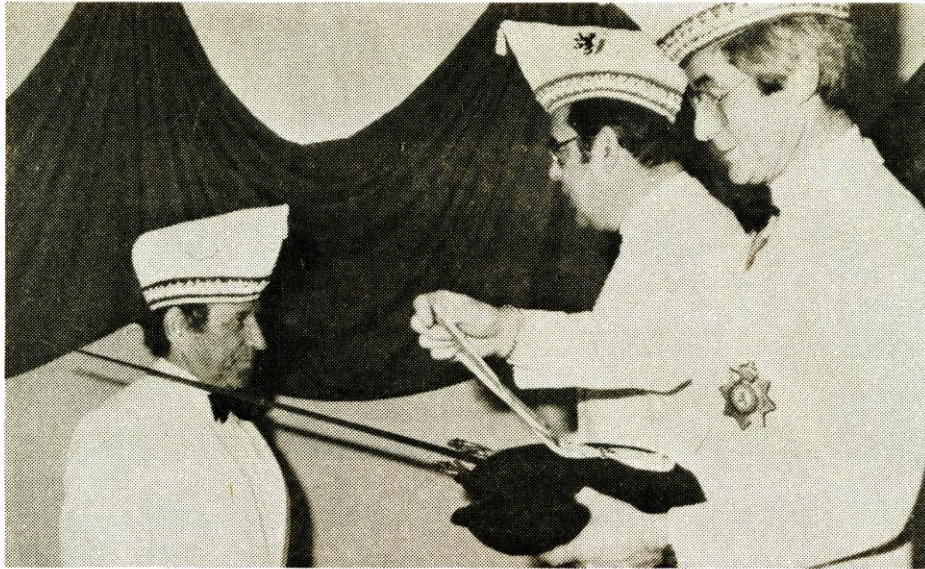
Schützenwesen ist Prinz Hans auch heute noch verbunden. Er ist Jungschützenmeister des Bezirks Köln-Nord und stellvertretender Jungmeister in der Diözese.

Am 11. 1. um 11.30 Uhr faßte er den Beschluß, Prinz zu werden: »Es war keiner da, und Pulheim ohne Dreigestirn — nicht denkbar.« Noch war das Dreigestirn aber nicht komplett.

Gewiß, mit dem 27jährigen Klaus Broszio, Elektromonteur und Vater eines Kindes, stand Jungfrau Claudia fest. Der gebürtige Berliner, der seit 1975 in Pulheim lebt, hatte vor einigen Jahren mit Frau und Schwiegervater einen Wagen für den Zug gebaut, ist aber erst richtig aktiv in dieser Session geworden. Seine Zustimmung hatte er schon einige Tage vorher gegeben — der Prinz lebt mit seiner Familie schräg gegenüber, beide kennen sich.

Fortsetzung im Innenteil

09. Februar 1983



Hans-Joachim Lehmann schlug Paul Olpp zum »Ritter der Freude«, Senatspräsident Jochen Breiter überreichte anschließend den dazugehörigen Orden.
Fotos: Adolf

Pulheim hat einen neuen »Ritter der Freude«

Hohe Auszeichnung der Neuen Pulheimer KG für Paul Olpp

Pulheim (Ad). Die seltene Chance, sich an dem Mann »zu rächen«, der vor 13 Jahren sein Haus geplant und gebaut hatte, ließ er ungenutzt verstreichen: Nur ganz vorsichtig berührte das Schwert die Schultern des Mannes, der am Sonntagvormittag in der Sinnersdorfer Grundschule zum neuen »Ritter der Freude« geschlagen wurde: Die Neue Pulheimer Karnevalsgesellschaft hatte die Auszeichnung in diesem Jahr an den Architekten und Vorsitzenden des Pulheimer Sport-Clubs, Paul Olpp, verliehen. Hans Joachim Lehmann, Arbeitsdirektor bei Ford und Ritter des Vorjahres, führte den Ritterschlag durch. »13 Jahre sind eine lange Zeit, da hat man doch vieles vergessen«, meinte der Ford-Mann unter dem Beifall der Gäste.

Traditionsgemäß hatte der »Rittersonntag« mit einem Empfang im Rathaus begonnen. In einem Konvoi, von Polizei begleitet, fuhr man anschließend zur Grundschule nach Sinnersdorf, wo Vorsitzender Werner Bracht die Gäste, unter ihnen Landrat Dr. Worms, Stadtdirektor Dr. Morisse, Bürgermeister Willi Mevis (alle drei sind auch »Ritter der Freude«) sowie die Bundestagsabgeordneten Alfons Müller und Klaus Lennartz begrüßte.

Senatspräsident Jochen Breiter beschrieb in seiner Laudatio den neuen »Ritter der Freude« als einen Mann, dessen Markenzeichen Kon-

tinuität und Stetigkeit seien. Seit 60 Jahren sei er im Sport aktiv, seit 35 Jahren als selbständiger Architekt tätig, seit 25 Jahren wirke er im Pulheimer Sport und seit 22 Jahren im Karneval mit. 1961 war Paul Olpp sogar Bauer im Kölner Dreigestirn;

darüber, gerade im Jubiläumsjahr der Neuen Pulheimer KG — die in diesem Jahr ihr 10jähriges Bestehen feiert, geehrt zu werden.

Die Dankesrede des neuen »Ritter der Freude« wurde immer wieder durch Beifall unterbrochen; Olpp



Zu den ersten Gratulanten gehörte Pulheims Prinz Hans Steinhauer.

die Ehrengarde der Stadt Köln — deren Obrist Olpp ist, war denn auch mit einer starken Abordnung vertreten.

»Es ist eine Pracht, Ritter zu sein«, stellte Paul Olpp in seiner Erwiderung fest, nachdem ihn Hans-Joachim Lehmann zum Ritter geschlagen, Jochen Breiter den Orden und Werner Bracht die Urkunde überreicht hatte. Er sei sehr glücklich

glossierte — in ironischer Art — auch das politische Geschehen in der Stadt. Jochen Breiter bewundernd: »Im nächsten Jahr muß Du die Laudatio halten.«

Zu den ersten Gratulanten des neuen »Ritter der Freude« zählte das Pulheimer Dreigestirn und der zweifache Kölner Prinz Klaus Kegelberg, der zusammen mit der Abordnung der Ehrengarde den Weg nach Sinnersdorf gefunden hatte.

09. Februar 1983

Zu unerwarteten Ehren kam am Sonntag beim »Ritterschlag« in Sinnersdorf der SPD-Landtagsabgeordnete **Jürgen Schaufuß**, der vom Vorsitzenden der Neuen Pulheimer KG als »Landrat« betitelt wurde. Der »richtige« Landrat, **Dr. Bernard Worms**, war zuvor schon als »Ritter der Freude« begrüßt worden.

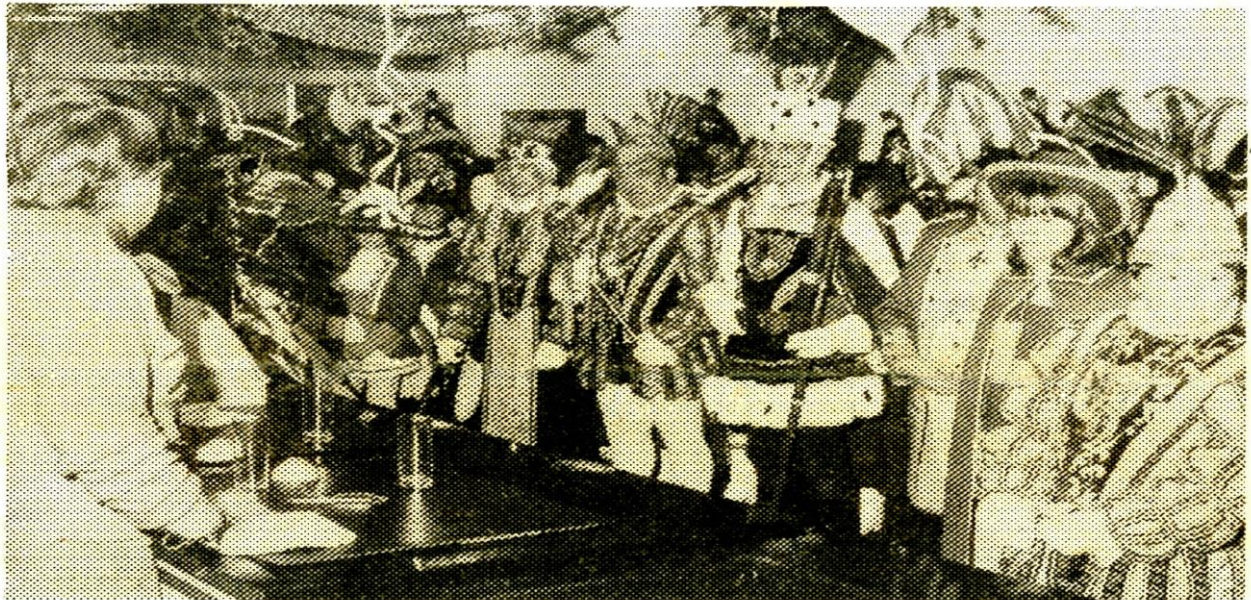
*

In seiner Laudatio auf den neuen »Ritter der Freude« erwähnte Senatspräsident **Jochen Breiter**, daß **Paul Olpp** auf 48 Jahre unfallfreies Fahren im Straßenverkehr zurückblicken könne und dafür ausgezeichnet worden sei. Breiter unter dem Gelächter der Anwesenden: »Das wär ich auch gerne«. Vor einigen Jahren war der ehemalige ZDF-Nachrichtensprecher, dessen Vorliebe für schnelle Motorräder bekannt ist, in einige Unfälle verwickelt gewesen.

✱

15. Februar 1983

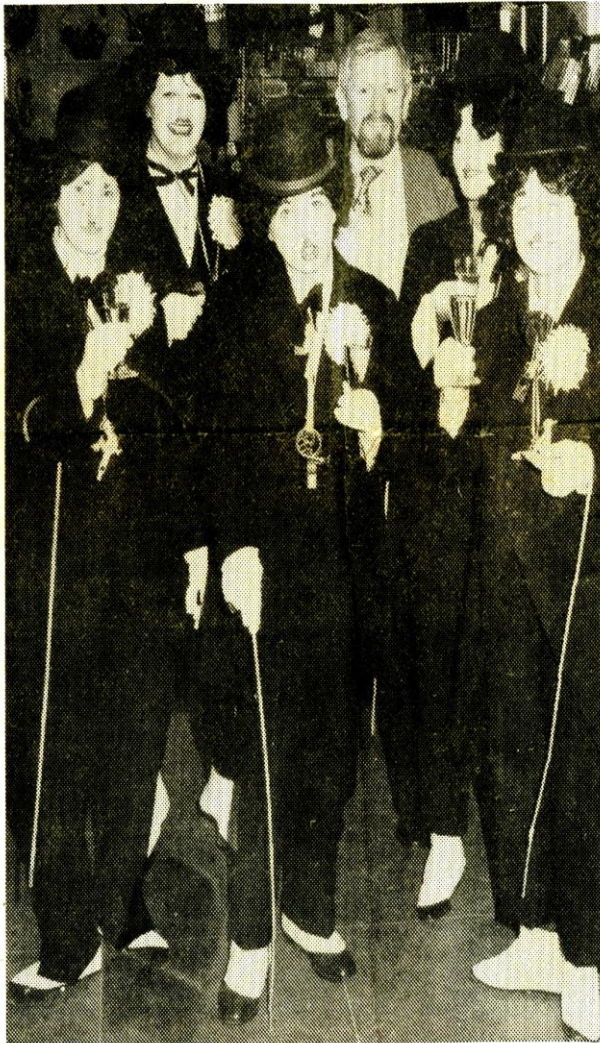
Das Dreigestirn auf närrischer Tour Visite in der Spadaka



PULHEIM. (ds) Prinz Hans II, Jungfrau Claudia und Bauer Hermann erschienen am Weiberfastnachtstag zur traditionellen Visite in der Spadaka Pulheim. Mit im Gefolge Kinderprinz Marc I, das Kadettencorps und die Stadtgarde, die von der Belegschaft begeistert empfangen wurden. Kölsch und Sekt flossen reichlich, und die Stimmung kam schnell in Schwung. Foto: Springob

15. Februar 1983

Der Kaufring feierte das närrische Trifolium



PULHEIM. (ds) Als Prinz Hans II, Jungfrau Claudia und Bauer Hermann in Begleitung ihres großen Gefolges den Kaufring betraten, erreichte die Stimmung unter den Jecken den Höhepunkt. Nachdem Herr Krause die närrischen Fürsten begrüßt hatte, bedankten sich die Stadtgarde und ihr Tanzpaar mit einer flotten Tanzdarbietung. Viel Beifall erhielten auch die »Fünf Chaplins« in ihren unverwechselbaren Kostümen (auf der STADTBLATT-Aufnahme mit Kaufring-Chef Krause).

Foto: Springob

Alfons Müller in Stommeln

STOMMELN. (sb) Der CDU Stommeln ist es gelungen, ihren Stommelner Mitbürgern im Hinblick auf ihre Wahlentscheidung am 6. März 1983 eine Entscheidungshilfe zu präsentieren.

Trotz der terminlichen Enge, in die unsere Spitzenpolitiker eingezwängt sind: Der Bundestagsabgeordnete Alfons Müller spricht am Freitag, 18. Februar 1983, ab 20 Uhr, im Haus Mühlenblick, Venloer Straße 579.

Alle Bürger sind herzlich willkommen bei dieser Veranstaltung. Bewußt hat die CDU Stommeln davon Abstand genommen, vor den tollen Tagen

des rheinischen Karnevals durch übermäßige Plakatierung den bedrückenden Ernst der gegenwärtigen Lage und die Sorge um die Zukunft unseres Landes ins Bewußtsein zu rufen. Die CDU Stommeln bittet hierfür um zustimmendes Verständnis und bietet mit der Informationsveranstaltung mit Alfons Müller gute Gelegenheit, echte Information aus erster Hand zu erhalten.

15. Februar 1983

Jubel und Trubel in der Kreissparkasse

PULHEIM. (ds) Angeführt von der Stadtgarde, erschien das Pulheimer Trifolium in der Kreissparkasse Pulheim, wo es von der närrischen Schar begeistert empfangen wurde. Die Schalterhalle war bunt geschmückt, die Damen jeckig gelaunt, die Herren ohne Schlips und das Kölsch gut gelaunt: Wen wundert es da, daß die Stimmung Wellen schlug?!

Nach der offiziellen Begrüßung überreichte Prinz Hans II Zweigstellenleiter Roll den närrischen Orden.



Auf unserem Bild heißt Herr Roll von der KSK Prinzenführer Heinz Dufrenne und das Pulheimer Dreigestirn willkommen.
Foto: Springob

15. November 1983

Pulheim feierte den AUFTAKT der »Fünften Jahreszeit«

Die »früheste« Prinzenproklamation der Pulheimer Narrengeschichte

PULHEIM. (ds) »Dem neuen Dreigestirn ein dreifach kräftiges »Pullem - Alaaf!«

Mit diesen Worten kündigte Caspar Adolph, Präsident der KG Ahl Häre, den Einzug des »frühesten« Trifoliums in der Pulheimer Narrengeschichte am vergangenen Samstagabend im Rahmen der Feier zum Elten im Elten an.

Stehend bereitete daraufhin die riesige Narrengesellschaft in der großen Pulheimer Sporthalle Prinz Gerd, Jungfrau Gundi und Bauer Werner einen triumphalen Empfang.

Begeistert begrüßt wurden anschließend auch die Narrenfürsten der vergangenen Session. Prinz Hans I. Steinhauer, Jungfrau »Claudia« Claus Broszio und Bauer Herrmann Meiren waren vor einem Jahr in allerletzter Sekunde eingesprungen, und retteten damals die Pulheimer Narrenehre.

Nach Übernahme des Narrenzepters, forderte Prinz Gerd seine Untertanen auf, die gerade begonnene »jecke Zeit« voller Freude, Fröhlichkeit und »narrischem« Schwung zu begehen.

In einem Grußwort wünschte Bürgermeister Willi Mevis dem Dreigestirn eine glückliche Hand beim Regieren der großen Narrengesellschaft.

Geleitet von Prinzenführer Oskar Steiner mischten sich Prinz, Bauer und Jungfrau anschließend unter »ihr« Volk.

Werner Bracht, Präsident der KG Neuen Pulheimer hatte in einer Ansprache neben den Glückwünschen für die neuen Regenten kurz anklingen lassen, daß seine Gesellschaft in der kommenden Session das Dreigestirn stellen wolle.

Dieser Wunsch sei in einer Besprechung mit der KG Ahl Häre bereits abgeklärt worden. Werner Bracht: »Damit es in Zukunft keine Probleme mehr mit der Aufstellung eines Dreigestirns gibt, wollen auch die Neuen Pulheimer ihren Beitrag leisten.«

Die traditionelle Feier zum Elften



Das alte und das neue Dreigestirn wurden von der Pulheimer Narrengesellschaft begeistert gefeiert.

Foto: Springob

im Elften stand in diesem Jahr unter dem Motto: »Vom Bayernland zum Rheinsstrand!«

Entsprechend gemischt gestaltete sich das Programm. Nach der Gruppe »Die Wendlstoana«, einem Bayern- und Schuhplattlerverein aus Köln und einer Jodlerin, kündigte der »Veedelszoch Pulheim« die »kölschen Tön« an.

Einen echten Leckerbissen servierten anschließend die Tanzgruppe »Kölsch Hännchen«. Erst nach mehreren Zugaben konnten sie die Bühne wieder verlassen.

Nach der Prinzenproklamation bildete das »Trio Wüst« den Abschluß des Veranstaltungsreigenes. Mit ihren neuen Liedern sang sich die Gruppe sofort in

die Herzen der Pulheimer Narren. Pulheim erlebte einen würdevollen Auftakt der Narrenzeit. Wenn die tollen Tage so werden, wie der Anfang gewesen, wird der Karneval in Pulheim niemals untergehen.

22. November 1983

KG Neue Pulheimer wollen Dreigestirn 1984/85 stellen

PULHEIM. (sb) Nach Ansicht der KG Neue Pulheimer habe die frühe Proklamation des Dreigestirns in Pulheim eine erfreuliche Entwicklung für die Zukunft eingeleitet. Danach bemühen sich die beiden in Pulheim ansässigen Karnevalsgesellschaften »KG Ahl Häre« und »Neue Pullemer KG« jährlich um die Zusammenstellung des Dreigestirns. Im letzten Jahr habe keine der Gesellschaften die entsprechenden Aspiranten gefunden, so daß die anderen Orte der Stadt Pulheim, die bereits alle ihre Narrenfürsten hatten, zu lästern begonnen hätten. Da sei im letzten Jahr, einige Tage vor der offiziellen Vorstellung aller Dreigestirne der Stadt Pulheim, ein Mann mit seinen Freunden aus eigener Initiative eingesprungen. Hans Steinhauer von der »KG Ahl Häre« habe damals seinen Freund Hermann-Josef Meiren von der »Neuen Pullemer KG« und seinen Freund Klaus Brosio, der noch nicht Mitglied einer KG war, zum Dreigestirn 1982/83 zusammengeholt.

Für die jetzt beginnende Session seien die beiden Karnevalsvereine erneut auf die Suche nach geeigneten und gewillten Kandidaten gegangen. Kurz vor der

geplanten Proklamation sei dann die »Ahl Häre« fündig geworden. Anlässlich der diesjährigen Proklamation erklärte nun der Vorsitzende der »Neuen Pullemer KG« Werner Bracht in seiner Glückwunschede, daß seine Gesellschaft, nach den guten Erfahrungen bei der Beteiligung im Vorjahr, das Dreigestirn für die Session 1984/85 stellen will.

Die »Aspiranten« seien bereits gefunden und mit allen notwendigen Regelungen vertraut und fest verpflichtet worden. Diese frühzeitige Klärung solle nach Ansicht der Neuen Pulheimer zukünftig Praxis werden.

Darüber hinaus begrüßen die Neuen Pulheimer die Absicht des Senates der KG Ahl Häre, den jetzigen und zukünftigen Narrenfürsten mit einem Finanzierungsplan zur Seite stehen zu wollen.

Die Tatsache, daß man von der Aufstellung des neuen Dreigestirns erst durch die Presse erfahren habe, hindert die KG Neue Pulheimer nach Ansicht ihres Vorsitzenden Werner Bracht nicht daran, ihre Kraft auch weiterhin in den Dienst des »Pullemer Fasteleer« zu stellen. Werner Bracht: »Grundsätzlich sind wir bereit zum »Mitmachen«!